



(Quelle: pixabay; Leonhard Niederwimmer)

Anonymes Unternehmen

Anonym

WIWI, Wirtschaftswissenschaften, 5./6. Fachsemester

19.07.2021-24.11.2021

Anonymes Unternehmen

Das Unternehmen wurde vor mehr als 70 Jahren in New York City als unparteiischer Förderer des Handels zwischen Deutschland und den USA gegründet. Die Organisation hat sich als innovativer und relevanter Dienstleister sowie als zuverlässiger Partner für deutsch-amerikanische Geschäftsfragen profiliert. Bestehend aus einem hochqualifizierten Team von Fachleuten, die GACC NY unterstützt Unternehmen, indem es Folgendes ermöglicht: Markteintritt und Geschäftsentwicklung; juristische Dienstleistungen, interne Visa; Rekrutierung und Startup-Beratung.

New York, USA

New York ist ein Bundesstaat im Nordosten der USA, der für New York City und die mächtigen Niagarafälle bekannt ist. Auf der Insel Manhattan in New York City befinden sich das Empire State Building, der Times Square und der Central Park. Die Brooklyn Bridge verbindet Manhattan mit dem Stadtteil Brooklyn.

Die Organisation hat ihren Sitz in Manhattan, (New York City). Aufgrund der Corona-Pandemie musste mein Praktikum virtuell stattfinden, da die Landesgrenzen zu der Zeit noch für Deutschland geschlossen waren.



Aufgaben während des Praktikums

Während meines Praktikums war ich im Business Development Consulting Team tätig, in welchem ich meine Teamkollegen in diversen Projekten unterstützt habe. Zu meinen Aufgaben gehörten u.a. die Recherche über verschiedene Märkte, die Erstellung von Marktreports oder die Vorbereitung von Mailings. Außerdem hatte ich die Chance in einigen Events wie Delegationsreisen oder an Webinaren teilzunehmen. Hier konnte ich das Team ebenfalls bei der Vor- und Nachbereitung (z.B. Vorbereitung von Terminplänen, Erstellung eines Ergebnisberichts) unterstützen.

Durch das Praktikum konnte ich einige meiner Fähigkeiten ausbauen. Dazu zählt vor allem mein Zeitmanagement und die Priorisierung von Aufgaben. Weiterhin konnte ich meine Skills innerhalb der Recherche erweitern (z.B. Filterung von relevanten Informationen) sowie das Verfassen von Texten in Form von Reports verbessern. Durch die Recherche verschiedenster Märkte und die Teilnahme an diversen Events konnte ich meinen Wissenstand in Branchen erweitert, über die ich zuvor nicht viel wusste.

Summer School

Neben dem virtuellen Praktikum war bei dem Transatlantic Ruhr Fellowship auch eine 3-wöchige Summer School mitinbegriffen. Hier wurden Workshops mit Themen wie Innovation & Entrepreneurship, Digitalization oder auch die Arbeitskultur in den USA, insbesondere in New York angeboten. Wir haben viele interaktive Sessions mit Native Speakern oder in den USA lebenden Deutschen gehabt. Es war sehr inspirierend den Speakern unterschiedlicher Unternehmen und Organisationen zuzuhören und wertvolle Tipps von ihnen mit auf den Weg zu bekommen. Wir haben außerdem viel über unseren eigenen Lebensweg und unsere zukünftige Karriere nachgedacht und konnten somit in gewisser Weise mehr zu uns selbst finden.

Wir konnten in den 3 Wochen nicht nur neue Kontakte gewinnen und unser Netzwerk extrem ausbauen, sondern auch unseren eigenen Karriereweg besser bestimmen. Uns wurden wichtige Tipps zur Gestaltung unsere Lebenslaufs und unseres LinkedIn Profils gegeben und wir konnten durch tiefgründige Sessions und Aufgaben mehr über unseren eigenen Purpose auf der Welt nachdenken. Alles in allem wurden wir somit auf die zukünftige Arbeit in einer globalisierten Welt vorbereitet.

Eindrücke

Was mir besonders aufgefallen ist, dass in den USA und vor allem in New York extrem viel Wert auf Netzwerken gelegt wird. Kontakte werden in erster Linie immer als hilfreich angesehen, da man irgendwann auf sie zurückgreifen könnte.



Die Organisation des TRF habe ich als sehr positiv wahrgenommen. Alle Beteiligten haben sich sehr darum bemüht, den Studenten trotz der Pandemie einen großen Mehrwert durch das Programm zu bieten. Das gilt sowohl für die Summer School als auch für das virtuelle Praktikum. Auch wenn wir nicht in New York sein konnten, wurden von den Organisatoren und unserem Communications Coordinator persönliche Treffen in der Ruhr Area in Deutschland ermöglicht und es fanden virtuelle Treffen statt, bei denen man sich außerhalb des Programms näher kennenlernen konnte.

Kultur

Auch wenn ich das alltägliche Leben in New York nicht erleben konnte, habe ich doch einige Einblicke in die dortige Arbeitskultur erhalten. Ich habe die US-Arbeitnehmer oder auch Deutsche Arbeitnehmer innerhalb der USA generell als lockerer wahrgenommen. So ist man hier beispielsweise schneller beim ‚Du‘ und offener Small-Talk zu betreiben. Die Themen bleiben dabei allerdings oberflächlich und es war interessant zu erfahren, welche Themen (Religion, Politik,...) als Tabu gelten. Insbesondere im Rahmen der Summer School wurde uns von den Speakern einige Kulturunterschiede erläutert. Dazu zählt z.B. die deutlich härtere/direktere Feedbackkultur in Deutschland im Gegensatz zu den USA, wo man bemüht ist immer stets freundlich zu bleiben.

Da das Praktikum online stattgefunden hat, gabs für mich keinen persönlichen Kulturschock. In den Meetings mit Kollegen konnte ich jedoch einiges aus ihren Erfahrungen mitnehmen. Außerdem konnte ich auch virtuell erleben, wie hektisch und laut das Leben in New York ist. So ist es nichts ungewöhnliches, über Zoom-Meetings im Hintergrund die Sirenen eines Krankenwagen zu hören.

Tipps & Vorschläge für zukünftige Praktikant/-innen

- Seid offen und zeigt Eigeninitiative in eurem Praktikum. Ihr könnt z.B. fragen, ob ihr an bestimmten Events o.Ä. teilnehmen könnt, sofern eure Gastfirma etwas in der Richtung anbietet. Teilt auch eurer Interesse in bestimmten Bereichen mit. So könnt ihr möglicherweise mehr Aufgaben innerhalb der Bereiche übernehmen, die euch besonders interessieren.
- Seid flexibel! Mein Praktikum ging statt der ausgeschriebenen 6 Wochen letztendlich 4 Monate. Ich habe dies als große Chance angesehen, da ich so nicht nur mehr, sondern auch unterschiedlichere Einblicke erhalten habe. Ich konnte in mehr Projekte reinschnuppern und mein Wissensspektrum um einiges erweitern.
- Auch wenn euer Praktikum/die Summer School virtuell stattfinden sollte, kann ich jedem nur empfehlen daran teilzunehmen. Die Erfahrungen, die man hieraus mitnimmt, sind wirklich wertvoll und man gewinnt viele neue Kontakte. Wer weiß, ob man im Nachhinein nicht doch noch die Chance bekommt, ein Praktikum vor Ort anzutreten.

Das Leben danach...

Ich konnte durch das Praktikum in einen Bereich reinschnuppern, den ich vorher gar nicht so sehr auf dem Schirm hatte. Nun kann ich mir vorstellen, später auch in diesem Bereich tätig zu sein. Das Praktikum und die Teilnahme an der Summer School haben mir nochmal verdeutlicht, dass ich zukünftig in einem internationalen Umfeld tätig sein möchte und dass es wichtig ist, sich für die Stärkung internationaler Beziehungen einzusetzen – sei es zwischen den USA und Deutschland oder auch zwischen anderen Ländern auf der Welt.

Ich habe durch das Transatlantic Ruhr Fellowship Programm und dem Praktikum zudem neuen Menschen kennenlernen und wichtige Kontakte in den USA gewinnen können. Dies kann mir eine große Hilfe für ein zukünftiges Praktikum in den USA sein.

Anything else?

Ich hatte am Anfang nicht gedacht, wirklich einen Platz für das Transatlantic Ruhr Fellowship zu bekommen. Umso mehr kann ich nur jedem raten, sich einfach für dieses Programm zu bewerben und es somit zumindest versucht zu haben. Ich bin sehr dankbar für all die Erfahrungen, die ich hieraus mitnehmen konnte und habe einige Erkenntnisse sowie hilfreiche Kontakte für mich gewonnen. Generell sehe ich derartige Programme als eine große Chance an, um über sich selbst hinauszuwachsen und neue Perspektiven zu gewinnen. Ich würde jedem Studenten empfehlen, sich über die Angebote der Unis zu informieren, da bestimmte Programme oftmals gar nicht so bekannt bei den Studenten sind.